

Yuhan N. L.

Staatliche Einrichtung “Nationale Taras-Schewtschenko-Universität Luhansk”

BERLINER INTERMEDIALES “THEATER DES ANTHROPOZÄNS”: ÖKOLOGISCHE HERAUSFORDERUNGEN UND PSYCHOLOGISCHE DIMENSIONEN SZENISCHER INTERPRETATIONEN

The article is dedicated to examining the features of the eco-critical themes in the performances of the “Theatre of the Anthropocene” (Germany, Berlin) through the use of intermedial tools and analyzing the psychological aspects of its stage interpretations. Special attention is given to studying the connection between the intermediality of the theatrical platform and psychoanalytic theories. This connection is explored through the lens of key psychoanalytic concepts such as the unconscious, projection, catharsis, and archetype.

It is concluded that the “Anthropocene Theatre” creates new formats of communication with the audience through intermediality. The use of VR, AR, computer technologies, and scientific visualizations turns ecological issues from merely a topic for reflection into an immediate experience that the audience feels physically and emotionally. The theatre activates psychological processes of projection and transference, allowing the participant in the performance to transfer their internal experiences, anxieties, and fears onto the narrative twists and stage characters. This creates conditions for emotional response and a deeper awareness of personal and collective problems. The use of symbols and archetypal images, described in the works of C. G. Jung, helps illuminate universal human experiences such as the fear of death, the loss of harmony with nature, and the sense of guilt for anthropogenic destruction. This makes the theatrical experience resonate with the internal world of the audience. The performances create the conditions for catharsis through deep emotional experiences related to ecological issues, guilt, or fears for the future of the planet, helping the audience to acknowledge and process their frustrations and negative emotions.

The performances of the “Anthropocene Theatre” reflect social and ecological crises, offering the audience a chance to feel part of the collective action needed for change. The theatrical images often become a mirror of social fears and hopes, fostering a dialogue within the audience and raising awareness of the shared responsibility for the future.

Key words: “Anthropocene Theatre”, contemporary experimental German dramaturgy, intermediality, psychological realism, psychoanalytic theories, projection and transference, catharsis.

Problemstellung. In der heutigen künstlerischen Diskurs ist die ökologische Krise eine der zentralen Herausforderungen, die nicht nur wissenschaftliche, sondern auch kulturelle und künstlerische Lösungen erfordert. Das Berliner „Theater des Anthropozän“ ist derzeit eine wichtige experimentelle Plattform zur Neubewertung der Wechselwirkungen zwischen Mensch und Natur, die ökologische und psychologische Aspekte in die Bühneninterpretationen integriert. Die Theateraufführungen dieses Theaters bieten neue Antworten und performative Lösungen für komplexe ökologische Fragen der Gegenwart, beeinflussen die emotionale Wahrnehmung des Publikums und fördern die Entwicklung neuer Modelle des ökologischen Bewusstseins in der Gesellschaft.

Analyse der neuesten Forschungen und Publikationen. Dem Berliner “Theater des Anthropozän”

sind bisher nicht viele fundierte literaturwissenschaftliche und theaterwissenschaftliche Untersuchungen gewidmet. Margaretha Affenzeller präsentierte in einer kurzen Rezension die Arbeit des neuen experimentellen Theaters und bestimmte dessen Platz und Bedeutung für die Gesellschaft: “Es geht darum, das Wissen um unseren Planeten und seine Ökosphäre bzw. die Konsequenzen unseres Handelns erleb- und fühlbar zu machen. Das ist Sinn und Zweck des Theaters des Anthropozäns” [1]. Sabine Wilke analysiert in ihrer Arbeit den Begriff “Anthropozän” als kritisches Konzept und analytische Idee im Kontext des Theaters und der Theaterwissenschaft, wobei sie ihre Schlussfolgerungen auch auf den Aufführungen des “Theater des Anthropozän” stützt [9].

Intermedialität und Psychologismus des “Theater des Anthropozän” in Berlin waren bisher kein

Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen, weshalb der Artikel wissenschaftliche Neuheit besitzt. In dieser Arbeit stützen wir uns auf die Methodologie der Untersuchung solcher experimentellen Aufführungen, die in unseren früheren Artikeln und Thesen entwickelt wurde, die den Besonderheiten der Intermedialität und des Psychologismus der Aufführungen der deutschen experimentellen Theatergruppe "Rimini Protokoll" gewidmet sind [10; 11], sowie dem Vergleich der Poetik und Ästhetik postmoderne dramatischer Werke über Ökozid, die in Deutschland und der Ukraine geschaffen wurden [12].

Ziel des Artikels ist die Untersuchung der Besonderheiten des Psychologismus in den intermedialen Bühnenaufführungen des Berliner "Theater des Anthropozän".

Darstellung des Hauptmaterials der Forschung. Das "Theater des Anthropozän" wurde 2020 in Berlin von herausragenden Persönlichkeiten der Wissenschaft und Kultur Deutschlands gegründet – Prof. Dr.-Ing. Dr. Sabine Kunst, Prof. Dr. Antje Boetius, Dr. Frank M. Raddatz [7]. Dieses Theater vereint Wissenschaft, Kunst und Zivilgesellschaft, um die ökologischen und sozialen Herausforderungen der Anthropozän-Ära durch intermediale Aufführungen zu untersuchen. Wie die Gründer auf ihrer Gästeseite auf der Website des Theaters erklären, folgen sie in ihrer Arbeit dem Prinzip von A. von Humboldt, dass "nur eine unerschütterliche Verbindung zwischen Mensch und Natur, die aus Wissen und Erfahrung, Mitgefühl und Emotionen besteht, die Grundlage einer nachhaltigen Zivilisation sein kann" [8].

Im "Theater des Anthropozän" ist die Intermedialität ein grundlegend wichtiger Bestandteil des Theatergeschehens. Sie wird genutzt, um tiefgründige, vielschichtige Aufführungen zu schaffen, die das Thema der Wechselwirkungen zwischen Mensch und Natur in der Ära des Anthropozäns untersuchen, in der der menschliche Einfluss auf die Erde ein Ausmaß erreicht hat, das mit geologischen Prozessen vergleichbar ist. Die grundlegende Ausrichtung der Regisseure experimenteller performativer Erzählungen auf Intermedialität trägt dazu bei, den Zuschauern das Ausmaß ökologischer Veränderungen und deren Folgen zu vermitteln und dabei einen starken kognitiven und emotionalen Effekt zu erzeugen, der über den traditionellen Theaterrahmen hinausgeht.

Die Intermedialität im "Theater des Anthropozän" vereint verschiedene technische Ressourcen – Video-Projektionen und Installationen, Ton, Licht, wissenschaftliche Daten und performative Erzählungen, um vielschichtige Bedeutungsräume zu schaffen, die das ökologische Thema aufgreifen und beim Zuschauer

ein Gefühl der Mitverantwortung und des Bewusstseins für die kritische Situation mit der Natur hervorrufen.

Dieses Theater integriert nahezu immer wissenschaftliche Daten in die Theateraufführungen: Temperaturdiagramme, CO₂-Konzentrationen in der Atmosphäre, Infografiken zur Luftverschmutzung, den Anteil von Stickstoff, Schwefel und Ozon, Strahlungsniveaus usw. Solche visuellen und numerischen Daten werden Teil der Theatererzählung, und wissenschaftliche Informationen erwachen buchstäblich vor den Augen der Zuschauer. Die Regisseure verwenden dabei Projektionsleinwände oder holografische Bilder, auf denen reale Daten zu Klimaveränderungen oder Ozeanverschmutzung gezeigt werden. Dieser Ansatz kombiniert visuelle und auditive Eindrücke, was es ermöglicht, nicht nur zu informieren, sondern das Publikum emotional in den Theaterprozess einzubeziehen. Dadurch erkennen die Zuschauer das Ausmaß des menschlichen Einflusses auf die Natur tiefer, was die Aufführung unvergesslicher macht und zur Reflexion anregt.

Die Aufführungen des „Theater des Anthropozän“ beinhalten Technologien der erweiterten oder virtuellen Realität, die es dem Zuschauer ermöglichen, in Ökosysteme einzutauchen, die der Zerstörung ausgesetzt sind. Die Zuschauer können Wälder sehen, die abgeholzt wurden, oder Korallenriffe, die aufgrund der Ozeanverschmutzung sterben, als wären sie selbst an diesen Orten. VR ermöglicht es dem Zuschauer, von einer virtuellen Umgebung umgeben zu sein, die zeigt, wie sich Ökosysteme unter dem Einfluss des Menschen verändern. Dieser Ansatz verstärkt den Präsenz-Effekt und taucht den Zuschauer in eine neue Realität, in der er sich als Teil der Natur fühlt. Durch VR können die Zuschauer mit der Natur interagieren, zum Beispiel virtuelle Bäume berühren oder virtuelle Tiere beobachten. Die Synthese von Wort und Visualität schafft einen interaktiven Raum, in dem der Mensch sich als Teil der Natur und nicht als außenstehender Beobachter fühlt, was seine emotionale Beteiligung an der immersiven Theaterhandlung erhöht und zu einem tiefen Bewusstsein für das Problem beiträgt.

Um die Idee des anthropozänen Einflusses auf die Umwelt im deutschen experimentellen Theater zu vermitteln, wird Bioakustik verwendet, sowie Aufnahmen echter Naturgeräusche und Geräusche, die mit der menschlichen Industrieaktivität verbunden sind. Durch den Klang schaffen die Regisseure ein Gefühl der Präsenz und lassen den Zuschauer hören, wie die Welt in der Ära des Anthropozäns klingt.

Die Kombination von Naturgeräuschen (Vogelgesang, Meeresrauschen) mit industriellen Geräuschen

(zum Beispiel Motorenlärm, das Dröhnen von Fabriken) erzeugt eine symbolische Kakophonie, die das Eingreifen des Menschen in die natürliche Ordnung des Lebens der Insekten, Vögel und Tiere zeigt. Dieser auditive Effekt verstärkt die emotionale Wahrnehmung und hebt den Konflikt zwischen Natur und Industrialisierung hervor. Solche Klanglösungen tauchen den Zuschauer nicht nur in die Theaterumgebung ein, sondern schaffen auch einen metaphorischen Konflikt, der das Widerspruch zwischen den Interessen der Natur und des Menschen widerspiegelt.

Im "Theater des Anthropozän" wird der Theaterraum zu einem eigentümlichen Ökosystem, in dem jedes Element der Szenografie Teil der umgebenden Welt ist. Die "Dekorationen" beinhalten Wasser, Steine, Pflanzen, Muscheln, Insekten und Vögel. Die Regisseure verwenden Projektionstechnologien, um Wälder, Meere, Ozeane oder andere natürliche Objekte und Landschaften nachzubilden. So entsteht das Gefühl, dass der Zuschauer in die natürliche Umgebung eintaucht, sowie die Erinnerung daran, dass diese Welt nicht nur Teil der Bühne, sondern auch Teil ihres eigenen Lebens ist. Manchmal können die Zuschauer auch mit den "zum Leben erwachten" Dekorationen interagieren, zum Beispiel Bäume berühren, die Düfte von Pflanzen und Blumen wahrnehmen, das Rascheln der Blätter oder das Summen von Insekten hören, was das Bewusstsein für die Zerbrechlichkeit der Natur und ihre untrennbare Verbindung mit dem Menschen verstärkt.

Durch die prinzipielle Intermedialität erzielt das "Theater des Anthropozän" einen psychologischen Effekt, der aus der Perspektive der ökologischen Psychologie und Psychoanalyse betrachtet werden kann. Die Zuschauer stehen vor dem kollektiven Unbewussten, in dem die Natur als eine Art allumfassendes Archetyp erscheint, und dies hilft ihnen, nicht nur die ökologischen Konsequenzen ihres Handelns zu erkennen, sondern auch ihre innere Verbindung mit der umgebenden Welt und ihre Verantwortung dafür zu verstehen.

Zweifellos ist das Hauptziel der Verwendung von Intermedialität im Berliner "Theater des Anthropozän", das ökologische Bewusstsein des Teilnehmers am Theaterprojekt zu entwickeln, ihn zu einem bewussten Bewohner des Planeten zu machen und ihn zu einem Wandel seiner Haltung zur Natur und zu aktiven Maßnahmen zum Schutz des grünen Planeten zu ermutigen. Durch die Intermedialität und Immersion des experimentellen Theaters beobachtet der Zuschauer nicht nur die Veränderungen des Klimas und der Ökosysteme, sondern erlebt sie selbst. Wenn eine Person zerstörte natürliche Landschaften durch

VR sieht oder die Geräusche sterbender Ökosysteme hört, entwickelt sie ein Gefühl der Empathie gegenüber der Natur. Das deutsche immersive Theater trägt zur Bildung einer Bereitschaft für Veränderungen und aktiven Handlungen zum Schutz des Ökosystems bei.

Lassen Sie uns einige Beispiele für Ökotheater-Aufführungen nennen.

Die Aufführung "*Expedition 6*" wurde 2022 vom "Theater des Anthropozän" in Berlin präsentiert. In dieser intermedialen Inszenierung wurden echte Audioaufnahmen aus dem Weltraum, Videomaterialien von Astronauten sowie Projektionstechnologien verwendet, die die Zuschauer in den Weltraum versetzten. Dieser Ansatz half, dem Publikum die Zerbrechlichkeit der Erde zu zeigen, wenn man sie aus dem Weltraum betrachtet, und unterstrich den globalen Einfluss der Menschheit auf ihren Planeten. Die Aufnahmen aus dem Weltraum, die auf den Bühnenraum projiziert wurden, vereinten sich mit den Audioaufnahmen, die Astronauten auf der Internationalen Raumstation (ISS) gemacht hatten, und ließen das Publikum das Ausmaß der Erde und die Zerbrechlichkeit ihrer Ökosysteme begreifen. Die Video-Projektionen der Erde aus dem fernen Weltraum, begleitet von den Stimmen der Astronauten, betonen das Gefühl der Isolation des Menschen und gleichzeitig die untrennbare Verbindung jedes Bewohners mit unserem Planeten. Solche Gefühle werden durch den Einsatz von Lichteffekten und Musik in der Theateraufführung verstärkt, die die Atmosphäre des Weltraums schaffen und den Gedanken unterstreichen, dass die Erdenbewohner mit dem, was mit unserem grünen Planeten geschieht, verbunden sind.

Eines der bekanntesten Stücke des deutschen Theaters ist wahrscheinlich die musiktheatrale Aufführung "*Requiem für den Wald*", deren Premiere am 7. März 2020 im Anatomischen Theater der Tiere der Humboldt-Universität in Berlin stattfand. Diese Lesungen entführen die Zuschauer auf eine Reise von den prähistorischen Wäldern bis zu den Wäldern der Gegenwart und Zukunft. Während der Aufführung findet eine digitale Gastperformance "Kultur und Kontinuität" statt, bei der Videoaufnahmen gezeigt werden, die im April 2020 im Arboretum des Späthofs der Humboldt-Universität in Berlin aufgenommen wurden.

Die theater-performativen Erzählstränge können als ein Labyrinth von Ausschnitten aus literarischen Texten und Musikstücken dargestellt werden. Insbesondere werden Ausschnitte aus der "Edda" (13. Jahrhundert), H. Müllers "Hydra" (1972), der Text von A. Cheng aus dem Buch "Der König der Bäume" (1985), R. Powers' "Die Wurzeln der Welt" ("The

Overstory”) (2018), H. Boëts “Weltenbaum” (2020), das lyrische Lied von F. Schubert “Wanderers Nachtlied” (auf ein Gedicht von J. Goethe) (1816) und andere Werke vertont und zur Reflexion angeboten. Alle Texte – von der Antike bis zur Moderne – sind durch den Gedanken verbunden, den Wald als mythischen Raum und Öko-Umwelt zu betrachten, die einerseits Leben spenden, andererseits aber auch den Menschen vernichten können.

In der Aufführung “Requiem für den Wald” verwendet das „Theater des Anthropozäns“ verschiedene interaktive Mittel, um die Wirkung auf die Zuschauer zu verstärken und die Aktualität ökologischer Themen zu betonen. So werden auf der Bühne Bilder von Waldlandschaften gezeigt, die sich allmählich transformieren und die Veränderungen widerspiegeln, die durch Abholzung und den Klimawandel verursacht werden. Diese Projektionen helfen den Zuschauern, die Folgen menschlichen Handelns zu erkennen.

In der Aufführung werden Aufnahmen von Waldgeräuschen, Vogelgesang und Rascheln von Blättern verwendet, die allmählich durch den Lärm von Maschinen, das Hämmern von Äxten und Schüssen ersetzt werden, was die Zerstörung der Waldökosysteme symbolisiert. Die Zuschauer können mit den Elementen der Dekoration interagieren, zum Beispiel mit Pflanzen, die auf Berührungen reagieren und ihre Farbe oder Form verändern, was die Zerbrechlichkeit der Natur und ihre Fähigkeit zur Anpassung symbolisiert. Der Einsatz von Licht und Schatten trägt dazu bei, die Atmosphäre eines unberührten Waldes zu schaffen und unterstreicht die Kontraste zwischen der natürlichen Harmonie und ihrer Zerstörung.

“*Anthropocene Talks*” ist eine Veranstaltungsreihe, die vom Theater in Berlin organisiert wird, um Fragen im Zusammenhang mit dem Anthropozän zu erörtern, einschließlich ökologischer, sozialer und kultureller Aspekte. Im Rahmen dieser Veranstaltungen werden auf der Bühne des Theaters Themen wie Emissionen und die Atmosphäre, die Versauerung der Ozeane, der Verlust der biologischen Vielfalt sowie Fragen der Rechte der Natur und der Tiere auf Existenz behandelt.

Im Format von “Anthropocene Talks” wird eine Vorlesung-Aufführung mit der Anwendung von Augmented Reality (AR) Technologien präsentiert. In dieser Form des Stücks verwenden die Zuschauer AR-Brillen oder Smartphone-Apps, um Animationen und 3D-Objekte zu “sehen”, die die Folgen des Anthropozän-Einflusses auf die Natur visualisieren. Zum Beispiel erscheinen während der Diskussion über das Schmelzen der Gletscher in der Augmented Reality Bilder von schmelzenden Eisschollen, die

jedes Jahr kleiner werden. Während der Diskussion über den CO₂-Gehalt in der Atmosphäre können die Zuschauer sehen, wie um sie herum Säulen wachsen, die Emissionen symbolisieren, als ob das CO₂ direkt um sie herum aufsteigt. Der Einsatz von AR schafft ein einzigartiges Präsenz-Erlebnis und hilft, abstrakte Konzepte zu verstehen: Wenn die Zuschauer diese Objekte in Echtzeit sehen, können sie sich stärker in ökologische Themen einbezogen fühlen und das Ausmaß der Probleme des Anthropozäns begreifen.

Intermediäre Mittel des Theaters (Ton, Video, VR und AR) schaffen eine stärkere und vielschichtiger Erfahrung für das Erleben der performativen Erzählung durch das Publikum als traditionelle Theatermittel (Aktion, Monologe, Dialoge, Polylüge, Dekorationen, Licht und Akustik). Dies ermöglicht eine emotionale Einbindung des Publikums in das Theatergeschehen. Eine solche Einbindung kann wiederum zu einer tieferen psychologischen Wahrnehmung von Themen führen, die mit dem Anthropozän und Ökozid verbunden sind.

Der Einsatz visueller Mittel (Videoprojektionen, Installationen, bewegliche Dekorationen usw.) ermöglicht es dem Zuschauer, nicht nur den physischen Zustand der Natur zu sehen, sondern auch emotionale Reaktionen auf die Folgen der gezeigten ökologischen Veränderungen zu erleben und darzustellen. Beispielsweise können Videos über das Sterben von Ökosystemen bei den in das Theatergeschehen involvierten Menschen Gefühle von Frustration, Angst, Traurigkeit und Empörung hervorrufen. Die Naturgeräusche in der performativen Erzählung des experimentellen Theaters, die sich mit industriellen Geräuschen abwechseln, schaffen einen Kontrast, der die Wahrnehmung des Zuschauers von der verlorenen Ursprünglichkeit der Natur verstärkt – von den unberührten Lücken der Natürlichkeit inmitten von verschmutzten Böden, Gewässern und Städten. Der Teilnehmer spürt, wie sich die Welt um ihn herum verändert, und erlebt dabei eine ganze Reihe von Gefühlen und Emotionen – von Mitgefühl bis hin zu Panik, die entsteht, wenn man das unwiederbringliche Verschwinden ganzer Tier- und Pflanzenarten erkennt.

Die unbestreitbare und tiefe Verbindung der Intermedialität des “Theaters des Anthropozäns” mit psychoanalytischen Theorien kann durch mehrere Schlüsselkonzepte der Psychoanalyse betrachtet werden, wie das Unbewusste, Projektion, Katharsis und Archetypen. Die klassische und moderne Psychoanalyse, insbesondere die Arbeiten ihrer Patriarchen Sigmund Freud und Carl Gustav Jung, bietet Werkzeuge zur Analyse, wie Kunst, einschließlich Theater, die

innere Welt des Menschen und seine Wahrnehmung der umgebenden Realität beeinflussen kann.

Die Psychoanalyse behauptet, dass die meisten unserer Ängste und Sorgen im Unbewussten gebildet werden. Die Rolle des Unbewussten bei der Entstehung von Träumen, Ängsten, Sorgen sowie der Einfluss unbewusster Prozesse auf das Verhalten des Individuums und der Gemeinschaft wurde in den klassischen Arbeiten von Z. Freud (“Die Traumdeutung” (1900), “Die Psychopathologie des Alltagslebens” (1901), “Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse” (1916–1917)) und Carl Gustav Jung (“Die Archetypen und das kollektive Unbewusste” (1934–1954)) aufgezeigt. Später wurden ihre Ergebnisse erheblich weiterentwickelt und ergänzt durch zeitgenössische psychoanalytische Forscher wie Jacques Lacan (“Seminare. Buch 10. Angst” (1962–1963)), Joseph LeDoux (“Das emotionale Gehirn” (1996)) und Peter Fonagy (“Affect Regulation, Mentalization und die Entwicklung des Selbst” (2002)) [2; 5].

“Theater des Anthropozäns” schafft einen kreativen Raum, in dem tief verborgene Ängste sichtbar werden und für das Bewusstsein und die Verarbeitung zugänglich sind. Das visuelle, akustische und sensorische Erleben ökologischer Veränderungen und Katastrophen ruft fast immer Angst und Besorgnis bei den im Geschehen involvierten Zuschauern hervor. Der Einsatz intermedialer Mittel wie Video-Projektionen, Augmented Reality und Soundeffekten hilft dabei, Ängste des Zuschauers, die mit ökologischen Katastrophen, Ökozid und den zerstörerischen Auswirkungen menschlicher Aktivitäten auf die Ökosysteme verbunden sind, aus den Tiefen des Unterbewusstseins zu heben. Zum Beispiel können Bilder von verschmutzter Natur oder beängstigende technologische Geräusche das Bewusstsein der Zuschauer für ihre unbewussten, unkontrollierbaren Ängste oder sogar Panikattacken im Zusammenhang mit Klimaveränderungen (Bränden, dem Tod von Walen und Fischen), Umweltverschmutzung oder der Aussicht auf das Aussterben des Planeten fördern. Vielleicht hatte das Unterbewusstsein des Menschen zuvor mit symbolischen oder metaphorischen Bildern in seinen Alpträumen auf psychische Traumata hingewiesen.

Intermediale Mittel des “Theaters des Anthropozäns” helfen dabei, diese Bilder zu visualisieren und negative Gefühle und Emotionen zu durchleben. Es wird eine Atmosphäre geschaffen, die die Menschen dazu anregt, über die Konsequenzen ihres Handelns nachzudenken und Verantwortung für den Zustand der Umwelt zu übernehmen. Aufführungen, die solche Ängste hervorrufen, können den Zuschauern helfen,

ihre Gefühle von Angst und Schuld zu erkennen und zu verarbeiten, indem sie einen sicheren Raum – eine Theaterplattform – für Selbstreflexion, das kollektive Erleben von Traumata, Diskussionen und möglichen nachfolgenden Katharsis bieten.

“Theater des Anthropozäns” als Raum für psychologische Erfahrungen und Selbsterkenntnis schafft Bedingungen, unter denen die Zuschauer sich mit den Charakteren oder den auf der Bühne dargestellten Situationen identifizieren können, emotionale Momente durch den Raum der Kunst erleben und somit psychologische Projektionen oder Übertragungen ermöglichen.

Die Projektion in der Psychoanalyse ist der Prozess, bei dem eine Person ihre inneren Erlebnisse auf äußere Objekte oder Situationen überträgt. Gemäß den Ergebnissen von S. Freud ist “Projektion ein Schlüsselbegriff in der psychoanalytischen Herangehensweise, die es dem Individuum ermöglicht, seine innere Welt durch das Äußere zu verstehen” [13, S. 121]. Der Mechanismus der Übertragung im psychoanalytischen Sinne kann erklären, wie der Zuschauer seine Gefühle oder Emotionen auf die Figuren projiziert, was zu einer engeren emotionalen Verbindung und einer tieferen Dynamik der Beziehung zwischen dem Zuschauer und dem dramatischen Geschehen führt. Es sei daran erinnert, dass “Übertragung als psychologischer Mechanismus eine Methode ist, unbewusste Erlebnisse in das bewusste Wahrnehmen durch äußere Objekte zu integrieren” [13, S. 86].

Im “Theater des Anthropozäns” können die Zuschauer ihre eigenen Gefühle und Erfahrungen auf die Charaktere oder Szenarien projizieren, was ihre emotionale Wahrnehmung vertieft. Die Teilnehmer können ihre eigenen Ängste und Hoffnungen in Bezug auf die ökologische Situation in den Charakteren wiedererkennen. Dies schafft die Möglichkeit einer tiefen Identifikation und Empathie. Wenn zum Beispiel ein Charakter eine Krise im Zusammenhang mit dem Klimawandel erlebt, können die Zuschauer ihre eigenen Gefühle von Schuld oder Hilflosigkeit auf ihn projizieren, was ihre Einbindung in das immersive Theatererlebnis verstärkt.

Im Theater des Anthropozäns können die Charaktere, die verschiedene Aspekte der Natur oder menschliche Auswirkungen auf die Ökologie repräsentieren, Mitgefühl und/oder die Projektion eigener Erfahrungen bei den Zuschauern hervorrufen. Wenn zum Beispiel eine Figur im Performance physisch und moralisch unter der Umweltverschmutzung leidet, können die Zuschauer ihre eigenen Schuldgefühle oder Ängste um die Zukunft auf diese Figur und die

Lebenssituation, in der sie sich befindet, projizieren. Sie können in diesen Erfahrungen eine tiefgreifende und enge Verbindung zum Theaterstück über Ökozid sehen und durch diese Projektion die Bedeutung des Umweltschutzes für jeden Erdenbewohner neu überdenken. Als Ergebnis dieser psychologischen Projektion und Übertragung sind die Zuschauer in der Lage, vom passiven Beobachten zu aktiven, umweltpositiven Handlungen überzugehen.

Intermediale Technologien im Theater fördern nicht nur neue Formen der künstlerischen Kommunikation, sondern aktivieren auch wichtige psychologische Mechanismen wie den Katharsis-Effekt. Wie bekannt, ist Katharsis ein Begriff, der den Prozess der emotionalen Reinigung oder Befreiung beschreibt, der durch tiefes Erleben von Kunst entsteht. In der Psychoanalyse wird Katharsis als Befreiung von neurotischen Störungen durch den Einsatz psychotherapeutischer Techniken betrachtet, die auf emotionale Reaktionen abzielen.

Sigmund Freud betrachtete die Katharsis als einen wichtigen Schritt in der Therapie, da sie es dem Patienten ermöglicht, unbewusste Gefühle zu erkennen und auszudrücken, was zur Heilung beiträgt. Laut Freud (in seiner Abhandlung "Die Technik der Psychoanalyse" von 1913) wird Katharsis in der Psychoanalyse als ein Prozess beschrieben, bei dem der Patient Emotionen erlebt und ausdrückt, die zuvor unterdrückt oder ignoriert wurden. Dieser Ausdruck hilft dabei, innere psychische Spannungen abzubauen und den emotionalen Zustand zu erleichtern [6]. Carl Gustav Jung (in "Psychotherapie und Praxis" von 1958) betonte ebenfalls die Bedeutung der Katharsis in der Psychotherapie und beschrieb sie als einen Prozess, bei dem unterdrückte Emotionen an das Bewusstsein gelangen, was es dem Menschen ermöglicht, seine innere Balance wiederherzustellen: "Ziel der kathartischen Methode ist das vollständige Bekenntnis – nicht nur das intellektuelle Anerkennen von Fakten, sondern ihre Bestätigung mit dem Herzen und die tatsächliche Befreiung von unterdrückten Emotionen" [3, S. 93]. Wie wir sehen, wird Katharsis in der Psychoanalyse als ein Prozess verstanden, bei dem intensive emotionale Erfahrungen, die durch die Therapie hervorgerufen werden, zu einer inneren Reinigung und der Wiederherstellung emotionaler Balance führen.

Die ästhetisch-psychologische Funktion des Theaters besteht darin, dem Zuschauer durch Kunst die Möglichkeit zu geben, Katharsis zu erleben. Die Interaktion mit intermedialen Theaterwerken im Berliner Theater schafft die Bedingungen für dieses Erlebnis, vor allem durch die Integration verschiede-

ner Medienformen, die die emotionale Wirkung verstärken und ein tieferes Engagement des Publikums in die immersive Theaterhandlung ermöglichen.

Im "Theater des Anthropozäns" können die Zuschauer durch das Erkennen der Folgen menschlichen Handelns eine Befreiung von ihren eigenen Ängsten und inneren Konflikten erfahren sowie zu einem Verständnis der Notwendigkeit von Veränderungen kommen. Die Aufführungen rufen fast immer tiefe emotionale Reaktionen bei den Zuschauern hervor, die zu einer Katharsis führen können. Dies kann mit einem Gefühl der Schuld für menschliches Handeln oder Untätigkeit, der Angst vor der Zukunft oder der Hoffnung auf mögliche Veränderungen verbunden sein. Musik und visuelle Effekte verstärken diese Gefühle und Emotionen und schaffen eine neue Erfahrung für den einzelnen Zuschauer. Durch Katharsis können die Menschen ihre eigenen Reaktionen auf ökologische Probleme besser verstehen. Dieser Prozess kann als therapeutisch interpretiert werden, da er den Zuschauern hilft, ihre emotionalen Erlebnisse, Frustrationen und Ängste zu erkennen und zu verarbeiten.

Die Symbolik und archetypischen Bilder, die im "Theater des Anthropozäns" aktiv verwendet werden, um komplexe, universelle und ökologische Themen zu vermitteln, spielen eine wichtige Rolle in der Psychoanalyse. Wie bekannt, erklärte C. G. Jung, dass Archetypen universelle, angeborene Formen oder Muster sind, die im kollektiven Unbewussten existieren [4]. Diese Archetypen manifestieren sich in Mythen, Träumen und kulturellen Werken, einschließlich Theateraufführungen. Die in der Kunst verwendeten Symbole werden zu Mitteln, um innere Konflikte, tiefe Ängste und Wünsche des Menschen auszudrücken, die über die individuelle Erfahrung hinausgehen und universelle Themen wie Tod, Wiedergeburt, den Kampf mit den dunklen Seiten der Persönlichkeit und das Streben nach Licht betreffen.

Das "Theater des Anthropozäns" spiegelt als kulturelles Zentrum den aktuellen Zustand der Menschheit wider, ihre Beziehungen zur Umwelt und zur Welt im Allgemeinen. In den Theateraufführungen wird aktiv eine metaphorische Sprache verwendet, die es dem Zuschauer ermöglicht, nicht nur die Probleme im Zusammenhang mit der Ökologie, moralischen Dilemmas, dem Überleben und dem menschlichen Zustand in Zeiten von Veränderungen, die durch menschliche Aktivitäten verursacht wurden, zu sehen, sondern auch zu fühlen. Die Symbole in diesen Aufführungen können sowohl die Zähmung der Natur durch den Menschen als auch seine Entfremdung von der Natur, die Folgen des Klimawandels

und den Verlust der Harmonie mit der umgebenden Welt widerspiegeln.

Im Psychoanalyse gibt es die Idee, dass der Mensch kein isoliertes Wesen ist, sondern Teil eines größeren, miteinander verbundenen Systems. Archetypen wie "Mutter-Natur", "Held", "Schatten" ermöglichen es, die Beziehung des Menschen zur Natur und seine inneren Empfindungen zu beleuchten. Im Kontext der Ökologie kann dies bedeuten, dass der Mensch sich seiner Verantwortung für die Welt um ihn herum bewusst wird und die Notwendigkeit einer inneren Reinigung oder Katharsis erkennt, um zur Harmonie mit der Natur zurückzukehren. Das Theater, das Symbolik und Archetypen verwendet, hilft den Zuschauern, diese Verbindung zu erkennen und zu verstehen, dass Veränderungen in der Natur ein Spiegelbild der Veränderungen im Inneren des Menschen sind.

In der Psychoanalyse werden Symbole vor allem dazu verwendet, unterdrückte Emotionen an die Oberfläche zu bringen, ihnen Form und Bewusstsein zu verleihen. Das Theater, das Symbole und Archetypen verwendet, erfüllt eine ähnliche Funktion und fördert die kollektive Katharsis, bei der die Zuschauer ihre Emotionen in Bezug auf weltweite Probleme und persönliche Erfahrungen erleben, erkennen und verarbeiten können. Dies ermöglicht es ihnen nicht nur, emotional auf das Geschehen zu reagieren, sondern auch, ihre Rolle in der Welt tiefer zu verstehen und Wege zur Selbstentwicklung zu finden.

Theaterwerke, die auf Archetypen und Symbolen basieren, dienen oft als Spiegel gesellschaftlicher Veränderungen. Das "Theater des Anthropozäns" drückt besonders deutlich die Krise der Menschheit in der Ära der anthropogenen Revolution aus, in der der Mensch in seinem Streben nach Dominanz über die Natur mit ihrer Zerstörung und seiner eigenen Verletzlichkeit konfrontiert wird. Durch die Verwendung von Symbolen und archetypischen Bildern kann der Zuschauer besser verstehen, wie globale ökologische Probleme mit persönlichen, tief verwurzelten Ängsten und Konflikten verbunden sind, wie die Angst vor dem Tod, dem Verlust der Identität oder der Entfremdung von der Natur.

Am Ende spielen Symbole und Archetypen im zeitgenössischen experimentellen Theater nicht nur eine Rolle als künstlerische Ausdrucksform, sondern auch als psychotherapeutisches Werkzeug. Sie helfen dem Zuschauer, kollektive Traumata und Probleme im Zusammenhang mit Ökologie und Ökozid zu erkennen und zu erleben und fördern ein tiefes inneres Reinigungs- und Selbstidentifikationsprozess.

Fazit. Intermedialität im "Theater des Anthropozäns" ist nicht nur ein technisches oder ästhe-

tisch-künstlerisches Mittel, sondern ein wichtiges Werkzeug, das den Zuschauern ermöglicht, ihre Zugehörigkeit zum globalen Ökosystem und ihre persönliche Verantwortung für dessen Erhalt zu spüren. In der Ära des Anthropozäns, in der die Menschheit zum Hauptfaktor für Veränderungen auf der Erde geworden ist, bietet das experimentelle Theater den Zuschauern die Möglichkeit, nicht nur die Konsequenzen ihres Handelns zu sehen, sondern sie auch psychologisch zu erfahren und ihre Verbindung zur Natur bewusst und auf einer unbewussten Ebene zu begreifen.

"Theater des Anthropozäns" schafft durch Intermedialität neue Formate der Kommunikation mit dem Publikum. Der Einsatz von VR, AR, Computergestützten Technologien und wissenschaftlichen Visualisierungen macht ökologische Probleme nicht nur zu einem Thema zum Nachdenken, sondern zu einer unmittelbaren Erfahrung, die vom Zuschauer physisch und emotional erlebt wird. Solche Aufführungen fördern ein Verantwortungsbewusstsein, Empathie für die Natur und das Bewusstsein für die Notwendigkeit von Veränderungen, was den Aufgaben des Theaters im Zeitalter des Anthropozäns entspricht – eine Plattform für die Förderung des ökologischen Bewusstseins und die Zusammenarbeit von Wissenschaftlern, Künstlern und der Zivilgesellschaft zum Wohl der Zukunft des Planeten zu werden.

Die Verbindung zwischen Psychoanalyse und dem zeitgenössischen experimentellen „Theater des Anthropozäns“ liegt in der Ähnlichkeit ihrer Ziele und Mechanismen der Beeinflussung der inneren Welt des Menschen. Dieses Theater wird zu einem Ort, an dem Methoden verwendet werden, die denen der Psychoanalyse ähneln, um globale ökologische und soziale Probleme durch Kunst zu reflektieren.

Das Theater aktiviert die Prozesse der Projektion und des Übertragens, indem es dem Zuschauer ermöglicht, seine inneren Erlebnisse, Sorgen und Ängste auf die Wendungen der Handlung und die Bühnencharaktere zu übertragen. Dies schafft Bedingungen für emotionale Reaktionen und ein tieferes Bewusstsein für persönliche und kollektive Probleme. Der Einsatz von Symbolen und archetypischen Bildern, die in den Arbeiten von C.G.Jung beschrieben werden, hilft, universelle menschliche Erfahrungen wie die Angst vor dem Tod, den Verlust der Harmonie mit der Natur und das Schuldgefühl für die anthropogene Zerstörung zu beleuchten. Dies macht die Theatererfahrung mit der inneren Welt des Zuschauers in Einklang.

Die Psychoanalyse betrachtet Katharsis als einen Prozess der emotionalen Reinigung, bei dem unterdrückte Gefühle an die Oberfläche kommen, was zu

einer inneren Heilung beiträgt. Die Theateraufführungen des „Theaters des Anthropozäns“ schaffen Bedingungen für Katharsis durch tiefgehende emotionale Erlebnisse, die mit ökologischen Problemen, Schuldgefühlen oder Ängsten um die Zukunft des Planeten verbunden sind. Dies hilft den Zuschauern, ihre Frustration und negativen Emotionen zu erkennen und zu verarbeiten.

Der zeitgenössische experimentelle Theater, ebenso wie die Psychoanalyse, betont die Interaktion zwischen Individuum und Gesellschaft. Die Aufführungen des „Theaters des Anthropozäns“ spiegeln soziale und ökologische Krisen wider und bieten dem Zuschauer die Möglichkeit, sich selbst als Teil einer kollektiven Handlung zu sehen, die für Veränderungen notwendig ist. Theatrale Bilder werden oft zum Spiegel sozialer Ängste und Hoffnungen, was den Dialog innerhalb des Publikums fördert und das Bewusstsein für die gemeinsame Verantwortung für die Zukunft schärft.

Die Kombination verschiedener Medienformen verstärkt die emotionale Wirkung und schafft immersive Räume, in denen der Zuschauer vollständig in die Handlung eingebunden wird. Dies aktiviert tiefere psychologische Mechanismen wie symbolisches Bewusstsein, archetypische Identifikation und kollektive Erfahrung.

Das „Theater des Anthropozäns“ fungiert nicht nur als künstlerische, sondern auch als psychotherapeutische Praxis, inspiriert von den Methoden und Ideen der Psychoanalyse. Es hilft den Zuschauern, bestimmte emotionale Zustände zu erleben, diese zu reflektieren und das Verständnis auf ökologische und soziale Herausforderungen der Gegenwart zu projizieren. In diesem Kontext wird das moderne deutsche experimentelle Theater nicht nur zur Quelle der Unterhaltung, sondern zu einer Möglichkeit für soziale Veränderungen durch die Entwicklung eines ökokritischen Denkens und des Selbstbewusstseins jedes einzelnen Zuschauers.

Bibliography:

1. Affenzeller M. Kompostmoderne: Das «Theater des Anthropozäns» kommt. *Der Standard*. <https://www.derstandard.at/story/2000115060382/kompostmoderne-das-theater-des-anthropozoen-kommt> (Datum der Anfrage: 19.01.2025).
2. Dall'Aglio J. A Lacanian Neuropsychoanalysis. Palgrave Macmillan Cham, 2024. XXIII, 241 p. DOI: <https://doi.org/10.1007/978-3-031-68831-7>
3. Jung C.G. Practice of Psychotherapy. Bollingen Series XX. Volume 16. First Princeton/ Bollingen Paperback printing, 1985. 707 p.
4. Jung C.G. The Archetypes and the Collective Unconscious. The Collected Works. Vol. Nine, Part I. London and New York : Routledge. Taylor&Francis Group, 1991. 496 p.
5. LeDoux J.E., Pine D.S. Using Neuroscience to Help Understand Fear and Anxiety: A Two-System Framework. *Psychiatry*. 2016. Vol. 173 (11). P. 1083–1093.
6. Leung E. Freudian Catharsis. In: *Encyclopedia of Personality and Individual Differences* / Zeigler-Hill, V. (eds). Springer, Cham. 2018. P. 1–4.
7. Theater des Anthropozän. <https://theater-des-anthropozan.de> (Datum der Anfrage: 19.01.2025).
8. Theater. *Theater des Anthropozän*. <https://theater-des-anthropozan.de/das-theater/> (Datum der Anfrage: 19.01.2025).
9. Wilke S. Theater im Anthropozän. Neue Spielformen für ein neues Zeitalter? *Anthropozäne Literatur. Environmental Humanities* / G. Dürbeck, S. Probst, C. Schaub (eds). Berlin, Heidelberg, 2022. Vol. 1. P. 243–259.
10. Yuhan N. Besonderheiten des Psychologismus der intermediären performativen Erzählungen des deutschen Experimentaltheaters Rimini Protokoll. *Вчені записки Таврійського національного університету імені В. І. Вернадського. Серія: Філологія. Журналістика*. 2024. Том 35 (73), № 6. Ч. 1.
11. Yuhan N. Die Intermedialität des deutschen experimentellen Theaters Rimini Protokoll als Antwort auf sie Existenziellen Herausforderungen der Gegenwart. *Збірник матеріалів наукової конференції «Лінгволітературознавчі студії»*. Львів : Львівський національний університет імені Івана Франка, 2024.
12. Yuhan N. Ecocide as an Existential Crisis of Humanity in Contemporary German-Speaking and Ukrainian Drama. *Матеріали Міжрегіонального науково-методичного online-семінару викладачів та здобувачів вищої освіти «Лінгводидактичні та філологічні студії в умовах викликів сьогодення»*. Житомир : Поліський національний університет Франка, 2025.
13. Фройд З. Вступ до психоаналізу. Нові висновки / Пер. Петро Таращук. Вид-во : Навчальна книга – Богдан, 2021. 552 с.
14. Юнг К.Г. Психологія перенесення. Центр навчальної літератури, 2024. 232 с.

**Юган Н. Л. БЕРЛІНСЬКИЙ ІНТЕРМЕДІАЛЬНИЙ «ТЕАТР АНТРОПОЦЕНА»:
ЕКОЛОГІЧНІ ПРОБЛЕМИ ТА ПСИХОЛОГІЧНІ ВИМІРИ СЦЕНІЧНИХ ІНТЕРПРЕТАЦІЙ**

Стаття присвячена розгляду особливостей розкриття екокритичної проблематики вистав «Театру антропоцена» (Німеччина, Берлін) за допомогою інтермедіальних засобів та аналізу психологізму його сценічних інтерпретацій. Особливу увагу приділено вивченню зв'язку інтермедіальності театральної платформи з психоаналітичними теоріями. Він розглянутий крізь призму ключових концепцій психоаналізу, таких як несвідоме, проєкція, катарсис та архетип.

Зроблено висновок, що «Театр антропоцена» через інтермедіальність створює нові формати спілкування зі глядачем. Використання VR, AR, комп'ютерних технологій, наукових візуалізацій робить екологічні проблеми не просто темою для роздумів, а безпосереднім досвідом, який проживається глядачем фізично та емоційно. Театр активує психологічні процеси проєкції та переносу, дозволяючи учаснику перформансу переносити свої внутрішні переживання, тривоги та страхи на сюжетні перипетії і сценічних персонажів. Це створює умови для емоційного відгуку та більш глибокого усвідомлення особистих та колективних проблем і травм. Використання символів і архетипічних образів, описаних у працях К. Г. Юнга, допомагає висвітлити універсальні людські переживання, такі як страх смерті, втрата гармонії з природою, почуття провини за антропогенне руйнування. Це робить театральний досвід співзвучним внутрішньому світові глядача. Театральні постановки створюють умови для катарсису через глибокі емоційні переживання, пов'язані з екологічною проблематикою, провинною чи страхами за майбутнє планети, що допомагає глядачам усвідомити та переробити свої фрустрації та негативні емоції. Вистави «Театру антропоцена» відображають соціальні та екологічні кризи, пропонуючи глядачеві відчувати себе частиною колективної дії, необхідної для змін. Театральні образи часто стають дзеркалом соціальних страхів і надій, що сприяє формуванню діалогу всередині аудиторії та усвідомленню спільної відповідальності за майбутнє.

Ключові слова: «Театр антропоцена», сучасна експериментальна німецька драматургія, інтермедіальність, психологізм, психоаналітичні теорії, проєкція і перенесення, катарсис.